

Stellenbeschreibung Praxisanleiterinnen

In unserem seit April 1994 bestehenden Arbeitskreis "Praxisanleiterinnen Hessen-Rheinland-Pfalz-Saarland-Thüringern" stellte sich das Problem der Definition unserer Berufsgruppe und deren Position innerhalb betrieblicher Abläufe.

Transparenz und Überschaubarkeit sind Hauptintentionen bei der Formulierung der Stellenbeschreibung. Die organisatorischen und ökonomischen Vernetzungen nach pflegerischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sollen nachhaltig dokumentiert und festgeschrieben werden, um somit langfristig eine fundierte Grundlage für ein zukunftsorientiertes und ganzheitliches Pflegemanagement in unseren Einrichtungen zu schaffen.

Außerdem erreicht man mit einer eindeutigen Stellenbeschreibung, dass ein Controlling innerhalb des Handlungsspektrums ermöglicht wird und somit Messbarkeit auch für andere Bereiche möglich ist.

Gerade im Pflegebereich unterliegen wir ständigen prozessualen Veränderungen. In der Folge unserer Diskussionen wurden auch die sich ständig verändernden Bedingungen und deren Problematik für unsere Tätigkeit erörtert. Hier ergibt sich für uns die Notwendigkeit, die Stellenbeschreibung innerhalb des Berufsbildes und spezifischer Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtungen anzupassen.

Im Ergebnis unserer Schwerpunktarbeit für das Jahr 1994 war es uns wichtig, das Berufsbild der Praxisanleiterin/des Praxisanleiters darzustellen.

Ergebnis der Gruppenarbeit:

- **Formularkopf**
Name + Anschrift des Krankenhauses
- **Überschrift**
Stellenbeschreibung Praxisanleitung
- **Evtl. mit entsprechendem Fachgebiet**
Bezeichnung des Fachgebietes/Zuständigkeit für wie viele SchülerInnen

- **Qualifikation**
 - Krankenpflegeexamen
 - 2 Jahre Berufserfahrung
 - Berufspädagogisches Fachseminar mind. 450 Std.
 - Persönliche Anforderungen
 - Pädagogisches Geschick
 - Fachliche Kompetenz
 - Organisationsvermögen
 - Bereitschaft zur Fortbildung

- Im Weiterbildungsbereich
Fachweiterbildung

- Unterstellungsverhältnis
Krankenpflegeschule

- Fachweiterbildung
Fachliche Zuordnung zur Weiterbildungsstätte

- Zielsetzung
Sicherstellung der praktischen Ausbildung und Pflegequalität unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Krankenpflegegesetzes § 4

Die Praxisanleiterin hat eine vermittelnde Funktion zwischen Theorie und Praxis.

Aufgaben und Kompetenzen:

allgemein:

- eigenständige Gestaltung der Arbeitsabläufe und Anleitungen
- eigenverantwortliches Arbeiten
- Studium von Fachliteratur
- Teilnahme an Besprechungen, Einsicht der Besprechungsprotokolle (bezüglich der Ausbildung) mit der Pflegedienstleitung, den Lehrkräften der Krankenpflegeschule, den Stationsleitungen, der Einkaufskommission
- Mitarbeit bei der innerbetrieblichen Fortbildung, bei der Erstellung von Pflegestandards und Arbeitsgruppen
- Konzeption von Lernzielkatalogen und Tätigkeitsnachweisen in Absprache mit der Krankenpflegeschule
- Konzeption von Leistungsnachweisen

Bezüglich der SchülerInnen:

- Gezielte und fachgerechte Anleitung (Planung, Vor- und Nachgespräch, Durchführung, Auswertung, Dokumentation)
- Kontrolle des Ausbildungsstandes
- Möglichkeit der Teilnahme an Beurteilungsgesprächen
- Wahrnehmung und Unterstützung der Interessen der SchülerInnen in Bezug auf die Ausbildung

Bezüglich der Stationen

- Absprachen über Anleitungstermine
- Einsicht in die Dienstpläne
- Einsicht ins Dokumentationssystem und anderer für die Anleitung relevanter Unterlagen
- Multiplikator für pflegerische Veränderungen

Bezüglich der Krankenpflegeschule

- Hospitation im theoretischen Unterricht
- Mithilfe im praktischen Unterricht
- Fachprüfer bei praktischen Prüfungen – Mitglied im Prüfungsausschuss
- Beratende Funktion bei Schülereinsätzen
- Mitspracherecht vor Ablauf der Probezeit
- Regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften der Krankenpflegeschule über Lerninhalte, Lernprobleme, Lernziele

Bezüglich der Mentoren

- Aufbau und Erhalt eines Mentorenkreises mit Unterstützung von der Krankenpflegeschule und der Pflegedienstleitung
- Ausbildungsbezogene Weisungsbefugnis

Fortbildung und berufspolitische Aktivitäten:

- regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgruppen von Praxisanleitern
- die Fortbildung beläuft sich auf ein Minimum von 14 Tagen im Jahr
- selbständige Einteilung von Stationspraktika
- Erlernen neuer Pflorgetechniken auch in Verbindung mit oben genannten Praktika

Arbeitszeit: im Rahmen der 38,5-Stunden-Woche mit gleitender Arbeitszeit

Eingruppierung: KR VII, Praxisanleiterinnen in der Weiterbildung KR VIII

Diese Stellenbeschreibung wird bei Bedarf spätestens nach 2 Jahren überarbeitet.

Datum, Ort

tritt in Kraft am:

gültig bis:

Unterschriften:

Stelleninhaber:

Vorgesetzter:

Träger: